

Proktologische Operationen (Operationen am Enddarm/After)

Liebe Patientin, lieber Patient,

dieses Informationsblatt soll Sie im Vorfeld darüber informieren, was auf Sie zukommt, wenn sie am Enddarm operiert werden. Die häufigsten Krankheitsbilder sind Hämorrhoiden, Abszesse, Analfisteln oder Analfissuren.

Ihr Thema

Jeder zweite Erwachsene erlebt früher oder später eine Erkrankung oder Funktionsstörung von Enddarm und Anus. Die Proktologie beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dieser tabubehafteten Körperregion. Wir möchten Ihnen neben fachlicher Kompetenz und moderner Medizintechnik eine persönliche, vertrauensvolle Behandlung bieten.

Voruntersuchung und Aufklärung

Wenn der Hausarzt Ihnen eine Untersuchung bzw. Operation empfiehlt und Sie einweist, stellen Sie sich im Allgemeinen direkt nach telefonischer Terminvereinbarung in unserer Proktologie-Sprechstunde vor. Hier wird zunächst ein ausführliches Gespräch über Ihre Beschwerden geführt und eine entsprechende Untersuchung vorgenommen. Neben der äußerlichen Untersuchung wird meistens eine Proktoskopie bzw. Rektoskopie (Enddarmspiegelung) und ggf. eine Endosonographie (Ultraschalluntersuchung von innen) durchgeführt. Diese Untersuchungen sind normalerweise schmerzfrei möglich. Danach wird abhängig vom Befund die weitere Vorgehensweise besprochen. Dabei werden Ihnen die medizinischen Hintergründe erläutert und Ihre persönlichen Umstände wie beispielsweise Begleiterkrankungen oder die Einnahme von Medikamenten abgeklärt.

Sobald feststeht, dass eine Operation erforderlich ist, werden Sie von einem Facharzt über den genauen Ablauf des operativen Eingriffs, die möglichen Begleitumstände und eventuelle Komplikationen aufgeklärt. Nach Terminabsprache zur Operation erfolgt die Operationsvorbereitung in unsere Aufnahmestation und die Vorstellung bei unseren Narkoseärzten, die mit Ihnen ausführlich die anstehende Narkose besprechen.

Die Operation

Am Operationstag kommen Sie zum vereinbarten Zeitpunkt nüchtern zur stationären Aufnahme. Nach den Formalitäten kommen Sie auf die Station, wo Sie auf die Operation vorbereitet werden. Der Enddarm wird durch einen kleinen Einlauf (Klistier) gereinigt. Falls die Operation ambulant durchgeführt werden soll, können Sie am Nachmittag die Klinik wieder verlassen, dazu müssen Sie sich von Angehörigen abholen lassen. In diesem Fall werden wir für den Folgetag einen Termin zur Wundkontrolle bei uns vereinbaren.

Nach der Operation

Bereits am Abend des Operationstages erhalten Sie normale Mahlzeiten und können das Bett verlassen. Die Schmerztherapie erfolgt intensiv am OP-Tag und kann danach durch Tabletten oder Tropfen fortgeführt werden.

In den folgenden Tagen wird sich Wundsekret und meist auch etwas Blut absondern, manchmal etwas unangenehm riechend. Dies ist normal und sollte Sie nicht beunruhigen.

Manchmal wird am Ende der Operation eine Art Kunststoff-Schwamm zur Blutstillung in den Enddarm eingelegt. Dieser wird meist mit dem ersten Stuhlgang ausgeschieden bzw. löst sich ansonsten von alleine auf.

Verhalten nach dem Eingriff

Nach dem 1. Verbandswechsel durch Ihren Arzt/Ärztin sollten Sie Ihre Wunde mindestens 3x täglich mit klarem Wasser ausduschen, zusätzlich nach jedem Stuhlgang. Dies sollte mit einer Handbrause mit lauwarmem Leitungswasser erfolgen. Sie müssen keine Angst vor Infektionen haben, denn das Leitungswasser ist sehr keimarm und deutlich sauberer als Ihre Wunde. Das Ausduschen bewirkt eine mechanische Wundreinigung, fördert die Gewebeneubildung und sorgt somit für eine rasche Wundheilung. Nach dem Ausduschen trocknen Sie die Wunde durch Abtupfen oder Föhnen.

Stuhlgang stört die Wundheilung nicht. Halten Sie ihn deshalb nicht zurück, sondern geben sie ihm nach, möglichst ohne Pressen.

Der Stuhlgang sollte möglichst weich gehalten werden, eventuell ist eine zusätzliche Einnahme von Milchzucker (Lactulose) oder Flohsamenschalen sinnvoll, in jedem Fall sollten sie reichlich trinken.

Sollte es jedoch zu einer starken, anhaltenden Blutung, Schmerzzunahme, Fieber oder Schüttelfrost kommen, bitten wir Sie, sich umgehend bei uns wieder vorzustellen.

Abhängig vom Verlauf der Behandlung und Ihrer persönlichen Konstitution sind Sie ein bis drei Wochen nach der Operation wieder arbeitsfähig.

Zur nachfolgenden Wundkontrolle werden wir bei Entlassung einen Wiedervorstellungstermin 1-2 Wochen nach der Operation in unserer Proktologie-Sprechstunde vereinbaren.

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Krankenhaus Lauf

Chefärztin Dr. med. Susanne Rudisch

Fachärztin für Chirurgie, Viszeralchirurgie

Simonshofer Str. 55

91207 Lauf a.d. Pegnitz

Tel.: 09123/180-278

Fax: 09123/180-269